

„Muss das sein?“

Ortsrat diskutierte über „Kunst im öffentlichen Raum“

VON ARANKA SZABO

Bremervörde. Vor einigen Wochen hat der Anzeiger sechs Kunstprojekte der Ottersberger Hochschule für Künste im Sozialen vorgestellt, die in der Bahnhofstraße aufgestellt werden sollen. Hierüber beriet der Bremervörder Ortsrat.

„Muss das sein?“, fragte Ortsbürgermeisterin Susanne Morgestern auf der Ortsratssitzung im Rathaus. „Ich finde ja“, beantwortete sie die selbst gestellte Frage, denn, und damit zitierte sie Pablo Picasso: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“ Zwar konnte auch Dr. Johannes Klotz die im Grundgesetz formulierte herausragende Stellung der Kunst nachvollziehen, doch bei den sechs vorgestellten Kunstobjekten war er sich nicht sicher, ob Bremervörde damit als „Lachnummer oder als Stadt der Sinne“ dastehen würde. Auch Günther Hahn war „der Kunst nicht abgeneigt, aber das ist fast eine Überforderung der Bremervörder Bürger“. Er fürchtete zudem in kürzester Zeit die Kunstwerk durch Vandalismus beschädigt. Stattdessen erinnerte er daran, dass die städtebauliche Achse Bahnhofstraße-Brunnen-



„Kunst ist eine ganz schwierige Sache“, fand Heinrich Tiedemann und bezeichnete das Projekt „Las Vegas 1“ (unser Foto) als „total daneben.“

straße-Marktstraße schon jetzt optisch gedrittelt sei.

„Kunst ist eine ganz schwierige Sache“, fand Heinrich Tiedemann und bezeichnete das Projekt „Las Vegas 1“ als „total daneben.“ Das wiederum empfand Joachim Hake als „die alte übliche Leier“. „Immer nur Bedenken.“ Stattdessen sollte sich Bremervörde glücklich schätzen, etwas Besonderes in Bremervörde ausstellen zu können. Unterstützung fand Hake bei

Rainer Hartmeyer und ergänzte: „Ich lasse mir doch nicht von Kleinkriminellen vorschreiben, was ich aufstellen kann.“

In einer weiteren „mehr sachlichen Stellungnahme“ (Klotz) empfand er das Kunstprojekt „der bunte Weg“ als stimmig und regte an, erst einmal nur dieses zu realisieren. Dann jedoch nicht nur in der Bahnhofstraße, sondern entlang der ganzen Achse bis zur Marktstraße.

Die Beschlussempfehlung wurde dann auch entsprechend erweitert. „Der Ortsrat Bremervörde empfiehlt, die Achse Bahnhof – Bahnhofstraße – Marktstraße – Vörder See als gestalterische Einheit zu betrachten. „Lichtkonzept“ und „Kunst im öffentlichen Raum“ sollen die Bahnhofstraße aufwerten.“ Der Ortsrat sprach sich ebenfalls dafür aus, dass die Studierenden die sechs Projekte weiterentwickelt sollen.